



## Bedarfsgerecht und energieeffizient beleuchten

Künstliche Beleuchtung macht unser Leben (scheinbar) leichter: die Gestaltung unserer Arbeits- und Freizeit wird flexibler, sogenannte "Angsträume" verschwinden, Produktionsvorgänge können - auch ohne Mitternachtssonne – 24 Stunden und 7 Tage pro Woche aufrecht erhalten werden.

Erst in den letzten Jahren hat sich durch wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt, dass künstliches Licht nicht immer und in jeder Menge dem Menschen und der Natur gut tut.

Chronobiologen, Entomologen, Ornithologen, aber auch Lichttechniker fanden heraus, dass künstliche Beleuchtung mit Maß und Ziel eingesetzt werden sollte - im Innen- wie im Außenraum. Das "Glühlampenverbot" der EU rückte Licht als bedeutenden Faktor im Energiekonsum in unser Bewusstsein (wenn auch auf unglückliche Weise!).

Der Vortrag zeigt, dass und wie Beleuchtung nicht nach dem "Gießkannenprinzip", sondern bedarfsgerecht erfolgen sollte. Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass Energieeffizienz alleine nicht zu umfassend "besserem Licht" führt.

Grundlage der Ausführungen ist das Buch "Das Ende der Nacht – Die globale Lichtverschmutzung und ihre Folgen" von Thomas Posch, Anja Freyhoff, Thomas Uhlmann (Hg.) Wiley-VCH Verlag, Weinheim 2010.

### **Autor**

DDr. Thomas POSCH  
Institut für Astronomie, Universität Wien  
Wien, Österreich